



HIMMEL, WOLKEN UND MEER



URSULA E. BENAD UND MARTIN BENAD

# HIMMEL, WOLKEN UND MEER

STUDIENREIHE ILLUSIONSMALEREI

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch wurden sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden.

Autor und Verlag haften nicht für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die direkt oder indirekt aus der Anwendung oder Verwertung der Angaben in diesem Buch entstehen. Für Hinweise und Anregungen sind wir dankbar.



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967

Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *Profisilk* liefert Sappi, Alfeld.

1. Auflage

Copyright © 2013 Deutsche Verlags-Anstalt, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Satz und Layout: a.visus, Michael Hempel, München

Gesetzt aus der Myriad

Lithographie: ReproLine mediateam, München

Druck und Bindung: Offizin Andersen Nexö Leipzig

Printed in Germany

ISBN 978-3-421-03903-3

[www.dva.de](http://www.dva.de)

# INHALT

ZUM EINSTIEG:  
3 REGELN FÜR DEN ERFOLG 6

5 TIPPS FÜR DEN  
KREATIVEN KRISENFALL 13

EIN WANDBILD PLANEN 14

DIE PERSPEKTIVE  
VON HIMMEL UND MEER 26

BRANDUNGSWELLE 33

RUHIGE SEE 44

STRANDIMPRESSIONEN 50

TERRASSEN 62

HIMMEL 76

DECKENHIMMEL 90

AUTOREN/ATELIER BENAD 111

# ZUM EINSTIEG: 3 REGELN FÜR DEN ERFOLG

## SIE LERNEN IN DIESEM BUCH,

- wie Sie Räume durch Wandmalereien von Himmel, Wolken und Meer wesentlich größer erscheinen lassen,
- wie Sie Räumen mit Ihrer Malerei eine Atmosphäre von Frische, Weite, Leichtigkeit, Unbeschwertheit verleihen,
- wie Sie den Eindruck von fließender Bewegung und von Lebendigkeit erzeugen, ohne dass Ihre Malerei, auch wenn Sie sie täglich vor Augen haben, ihre Faszination verliert.

Fördern Sie Ihren Lernerfolg, indem Sie drei Erfahrungssätze beherzigen, die wir anhand unzähliger Malereien von Himmel, Wolken und Meer erarbeitet haben. Es sind Erfolgsregeln. Mit ihnen kommt man schneller zum Ziel:

## 1. ERFOLGSREGEL

### ERST PLANEN, DANN MALEN

- Keine Wandmalerei ohne Vorzeichnung.
- Keine Vorzeichnung ohne maßstäblichen Entwurf.
- Kein maßstäblicher Entwurf ohne Skizze.
- Keine Skizze ohne ein Ziel vor Augen.

## GESTALTUNGSZIEL

Zuerst sollten Sie sich darüber im Klaren sein, was Sie mit der Malerei erreichen möchten, welche Änderung der Raum erfahren soll, welche Stimmung Sie gern erleben möchten, welche Farbigkeit Ihnen vorschwebt.

## SKIZZE

Dann fertigen Sie Ideenskizzen an. Ändern Sie dabei die Höhe des Horizonts. Positionieren Sie Vordergrunddetails mal links, mal rechts. Variieren Sie die Größenverhältnisse. Probieren Sie unterschiedliche Elemente aus: im Vordergrund ein Boot, das auf den Strand gezogen ist, oder ein Strandkorb, Vegetation, Architekturelemente ...

Wenn Sie ein Wandbild für andere planen, ist jetzt die erste Abstimmung fällig. Bevor Sie weitere Arbeit investieren, besprechen Sie Ihre Skizzen mit dem Auftraggeber!

## ENTWURF

Die beste Skizze wird zum maßstäblichen Entwurf im Maßstab 1:5 oder 1:10 weiter bearbeitet und koloriert, wahlweise mit Acryl- oder Aquarellfarben (Abbildung 1). Spätestens jetzt benötigen Sie konkrete Malvorlagen! Die finden Sie in Büchern und Zeitschriften oder in Ihrem Fotoarchiv. Unglaubliche Vielfalt liefert die Bildersuche im Internet! Das Suchwort auch mal auf Englisch eingeben (liefert mehr und andere Ergebnisse) und am besten nur große Dateien suchen lassen, die genügend Details liefern. Manchmal lohnt es sich, die Gebühr für ein hoch aufgelöstes Bild zu entrichten und dann eine erstklassige Malvorlage inklusive Nutzungslizenz herunterzuladen. Denn Illusionsmalerei ist konkret-gegenständliche Malerei; ein Entwurf, der »ungefähr so« ausgeführt werden soll, ist unbrauchbar. Das werden Sie spätestens dann merken, wenn Sie vor der Wand stehen ...

## VORZEICHNUNG

Übertragen Sie die wichtigsten Linien Ihres Entwurfs mit Kreidestift auf die Wand. Wir verwenden helle Pastellkreide in Buntstiftform, also weder Wachskreide noch Zeichenkohle. Übertragen wird entweder mit Hilfe eines Rasters oder mit Unterstützung eines Beamers beziehungsweise Overheadprojektors. Details können von einem 1:1-Ausdruck mittels hartem Bleistift oder Kugelschreiber durchgepaust werden. Unter dem Ausdruck (auf dünnem Papier) liegt wachsfreies Transferpapier aus dem Künstlerbedarfshandel. Das Bürokohlepapier aus dem letzten Jahrhundert eignet sich nicht; es verschmiert die Wand!

## 2. ERFOLGSEGEL

### VORLAGEN BENUTZEN! NICHT ALLEIN AUS DER VORSTELLUNG MALEN

Solche Vorlagen müssen nicht Fotos, es können auch eigene Skizzen sein. Fotos haben den Vorteil, dass man bei längerer Betrachtung nach und nach auf immer neue Details aufmerksam wird, die bei flüchtiger Wahrnehmung einer Situation unbeachtet bleiben.

Man kann sich vorzustellen versuchen, wie das Meer oder wie der Himmel aussieht – aber das ist eben eine Vorstellung und keine Anschauung, erst recht keine Malvorlage! Meistens liefert die Vorstellung eine ebenso verzerrte wie vereinfachte Abstraktion und ist von der Fülle der konkreten Anschauung mit all ihren unvorhersehbaren und nur schwer aus dem Gedächtnis abrufbaren Details meilenweit entfernt.

Wer Natur abbilden will, muss Natur – oder ein Foto der Natur – anschauen. (Abbildung 2 bis 5)

1 Erst planen, dann malen: im professionellen Bereich ein Muss, denn der Kunde möchte wissen, was er beauftragt, und der Künstler schuldet die vereinbarte Leistung. Das Tableau fasst die Entwürfe für Wandbild und Deckengemälde in einem Restaurant in einer maßstäblichen Abwicklung zusammen. Die Bäume, von denen man im

Wandbild die Stämme sieht, entfalten ihre Kronen auf dem Deckengemälde, das auf zwei Hälften eines Satteldachs verteilt ist. Die Wolkenformationen, die Baumkronen in Untersicht und die Vogelschwärme sind exakt positioniert. Ohne Raster verliert man beim Malen derart großer Bilder den Überblick über die Komposition! Die tatsächlich

vorhandenen Glasfronten des Wintergartens werden im Entwurf für die Wandbilder 1:1 aufgegriffen; ebenso die vorhandene Gartenarchitektur und der Baumbestand!







**2** Ein ideales Wolkenfoto, das für das Malen eines leicht bewölkten Deckenhimmels als Vorlage dienen kann. Keine Form gleicht der anderen!

**3** Baumkronen in Untersicht (Esche und Akazie). Beim Fotografieren von Baukronen als Malvorlagen kommt es darauf an, dass sich einzelne Äste klar verfolgen lassen und dass das Blattwerk offen bleibt und immer wieder den Himmel durchblicken lässt. Für diese Malvorlage haben wir am PC drei Fotos kombiniert: den dunklen Baum der unteren Bildhälfte, den hellen Baum der oberen Bildhälfte und einen dunklen Zweig links oben als Vordergrund. In diesem Vordergrundbereich wurde der Baum im Hintergrund vernebelt und aufgehellt, damit die Hauptformen erkennbar bleiben. Durch Steigerung des Hell-Dunkel-Kontrasts entsteht die beabsichtigte Tiefenwirkung. Die Blätter im Vordergrund wirken verschattet und nah am Betrachter, die Blätter im Hintergrund recken sich hoch in den Himmel und sind hell von der Sonne beschienen.



**4** Fotos wie diese bewahren uns davor, in einen schematischen Malstil zu verfallen. Haben Sie derartige Fotos bei der praktischen Arbeit immer im Blick! Sie regen an, die grenzenlose Vielfalt und Unberechenbarkeit sinnlicher Erfahrung malerisch nachzuempfinden.

**5** Die Fotografie zeigt eindrücklich, worauf es ankommt: auf den Farbverlauf vom Horizont bis zur Himmelsmitte, den Sonnenstand (Licht- und Schattenseite der Wolken), die perspektivische Darstellung des Wolkenfeldes (alle Wolken schweben in derselben Höhe), die geraden Unterkanten der Kumuluswolken in Seitenansicht, die zunehmend bauschigen Formen bei stärkerer Untersicht, die größer werdenden blauen Bereiche zum oberen Bildrand und vieles mehr. (Vergleiche die Darstellungen zur Perspektive ab Seite 26)



### 3. ERFOLGSREGEL

#### DIE MALEREI SCHICHT FÜR SCHICHT LASIEREND AUFBAUEN

Die Kompositions-idee ist fertig, wenn man zu malen beginnt. Aber die Realisierung der Malerei steht erst am Anfang. Sie vollzieht sich in Schritten.

Während des Malens verdichten Sie Himmel und Meer aus dem Ungegenständlichen, Farblich-Atmosphärischen nach und nach ins Gegenständlich-Konkrete. Nicht mit dem Umriss des fertigen Gegenstands anfangen, sondern mit der Farbe, die sich zum Gegenstand verdichtet!

Diese Malweise hat viele Vorteile; auf zwei besonders wichtige Aspekte sei hier hingewiesen:

- Wolken und Wellen sind Bewegungsgestalten, keine statischen Objekte. In jedem Moment haben sie eine andere Form. Bei lasierender Malerei verdichten wir die Form der Wolken und Wellen nach und nach. Dieser Verdichtungsprozess ist auch im fertigen Bild spürbar, dem noch immer etwas Beweglich-Prozessartiges anhaftet.

- Wir wollen den Raum mit Illusionsmalerei atmosphärisch vergrößern, nicht durch die Darstellung von zusätzlichen Elementen kleiner machen!

Lasierende Malweise verleiht dem Bild durch die Transparenz der Farben auf dem weißen Malgrund etwas Lichthaftes, Unfassliches. Lasierete Flächen wirken tendenziell immer so, als öffneten sie einen hinter der Wand liegenden Lichtraum. (Abbildung 6 bis 9)

**6** Lasierender Aufbau der Malerei: Auf die reversible Vorzeichnung wird die erste Farbschicht gelegt. Die farbige Grundstimmung und Farbverteilung verdichten sich. In weiteren Arbeitsgängen, teils mit stärker deckenden Farben, konkretisieren wir einzelne Objekte.

**7** Obwohl es sich bei diesem Kleinformat um eine rasch und stilisiert ausgeführte Malerei handelt, erscheint das Wasser tief und transparent. Auch der Eindruck lichtdurchfluteten Changierens ist dem lasierenden Aufbau der Malerei zu verdanken.

*Seite 12:*

**8** In derselben Art gehen wir bei der Darstellung von Brandungswellen vor. Wir bauen das Bild Schicht für Schicht auf (vergleiche Abbildung 39 bis 52).

**9** Aus »abstrakten« Stadien der Malerei verdichten wir die gegenständliche Abbildung.





Ursula E. Benad, Martin Benad

**Himmel, Wolken und Meer**  
Studienreihe Illusionsmalerei

Paperback, Klappenbroschur, 112 Seiten, 23,0 x 23,0 cm  
ISBN: 978-3-421-03903-3

DVA Architektur

Erscheinungstermin: September 2013

Ein Gefühl von Weite und Freiheit

Himmel und Meer vermitteln Weite und Grenzenlosigkeit, sie lassen uns Raum und Zeit vergessen. Darum gehören Darstellungen von Himmel, Wolken und Meer in der Malerei zu den beliebtesten Themen überhaupt. In der Wandmalerei werden sie genutzt, um Wände visuell verschwinden und Räume größer erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit sind.

Anhand anschaulicher Beispiele erfährt der Leser, wie sich der zweidimensionale Malgrund Schritt für Schritt in einen lichten Sommerhimmel verwandelt, durch den eine frische Brise zu wehen scheint. Er lernt, wie er mit Farbe und Pinsel Brandungswellen heranrauschen lässt, die sich schäumend überschlagen und zuletzt als leicht gekräuseltes Wasser über den weichen Sandstrand spielen. Er lernt den Tiefenraum seines Gemäldes optimal herauszuarbeiten, indem er verschiedene Wolkenformen und Farbstimmungen in eine perspektivische Komposition einbindet. Und er findet in einem reichen Fundus attraktiver Bildvorschläge Inspiration für eigene Gestaltungen.

- Anschaulich und praxisnah
- Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Neubearbeitung eines klassischen Themas